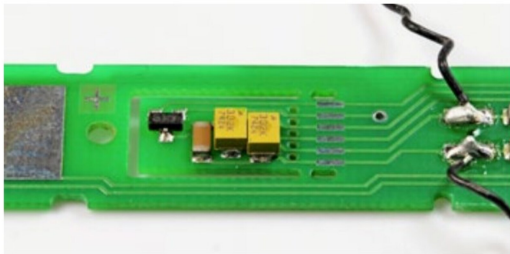
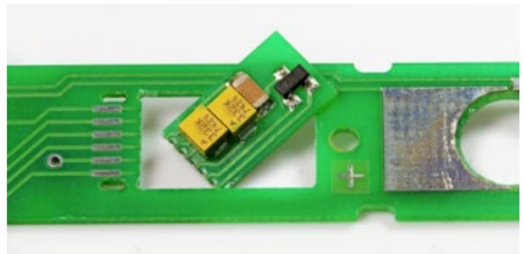


Das Bemo-Modell in nahezu all seinen Einzelteilen. Nun kann es ans Eingemachte gehen, den eigentlichen Einbau des Digitaldecoders.



Leider hat das Modell keine Steckschnittstelle nach NEM 651.



Die Brückungsplatine muss herausgebrochen, besser herausgesägt werden.

litzen aus der Restekiste. Diese Decoderlitzen werden «quer zur Fahrtrichtung» eingelötet.

Theoretisch könnte nun ein Steckdecoder eingelötet werden, die sechs Anschlüsse auf der Bemo-Platine liegen im richtigen Abstand und in der richtigen, normgerechten Reihenfolge. Wir haben uns allerdings für einen Decoder mit Anschlusslitzen entschieden, da sich dieser leichter ein-, gegebenenfalls aber auch wieder auslöten lässt. Ausserdem können die original Decoderlitzen gleich für den Anschluss des Motors

verwendet werden. Dazu werden die vier Litzen für Fahrstrom und Spitzensignale stark gekürzt, abisoliert und verzinnt. Die beiden Motoranschlüsse können zunächst so lang bleiben, wie Lenz sie geschaffen hat.

Nach dem Einlöten des Decoders sollte schon vor der weiteren Montage ein erster Funktionstest auf dem Digitalstromkreis durchgeführt werden. Dazu wird ein Drehgestell in das dafür vorgesehene Loch in der losen Platine geführt. Achten Sie darauf, dass die beiden Schleifkontakte des Dreh-

gestells sauber an den Schleiferbahnen der Platine anliegen. Nun wird das Ganze auf ein spannungsführendes Gleis «balanciert» und überprüft, ob die LED ein «Lichtsignal» von sich geben. Zur Sicherheit kann noch die Fahrtrichtung gewechselt werden, um zu sehen, ob die Beleuchtung auch von Weiss auf Rot wechselt. Wenn das funktioniert, haben Sie zumindest vier Anschlüsse des Decoders schon mal richtig gemacht. Das sind bereits drei Viertel der gesamten Miete. Es wäre mehr als ärgerlich, erst nach der weiteren Montage feststellen zu